

STEIERMARKHOF

Magazin für Bildung, Kreativität, Ernährung und Kultur

1. österreichisches Bildungsmagazin mit Seminarprogramm

Ausgabe Nr. 10, 2017/2018

▶ **22**

Lebensgestaltung und Persönlichkeitsbildung

„Streite dich glücklich“ Mag.^a jur. Silke Pauritsch

▶ **36**

Ernährung und Gesundheit

Interview mit Sarah Wiener

▶ **94**

Kreatives Gestalten

„Kreativ sein befreit“ Monika Farkas

▶ **124**

Kunst und Kultur

„Orte der bildenden Kunst“

Mag. Dr. Wolfgang Muchitsch



Bildung bewegt.



99

Tuschmalerei – eine Kunst in Schwarz-Weiß: Anhand praktischer Übungen wird der Umgang mit Pinsel und Tusche geübt.



28

Konfliktkompetenz für eine erfolgreiche Führung.

UNIVERSITÄTSKURS
AGRARMANAGEMENT

UNI FOR LIFE

UNIVERSITÄR BRINGT MEHR!

WETTERBILDUNG
UNI GRAZ
for LIFE



158

Die Geschichte des Steiermarkhofs: Ein Bildungszentrum am Puls der Zeit.

26

In diesem Universitäts-Kurs erhalten Sie das notwendige Know-how und praktische Beispiele, um Ihren Hof zukunftsfit zu machen.

45

Kulinarik:
Kochen Sie mit der
„Käferbohnenkönigin“
Michaela Summer
und verzaubern
Sie Ihren Gaumen
mit einem
„bohnbastischen“
Menü.



130

Bereits während des
Studiums hat sich
Matta Wagnest schon
zahlreichen Projekten
und Ausstellungen
gewidmet.



KUNST
UND KULTUR

KREATIVES
GESTALTEN



16

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Elke Gruber über
die Zukunft der
Erwachsenenbildung.

ERNÄHRUNG
UND GESUNDHEIT



LEBENSGESTALTUNG UND
PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

40

Die frische
KochSchule: Mit
dem saisonalen
Angebot der
steirischen
Landwirtschaft
ist der Tisch das
ganze Jahr über
abwechslungsreich
gedeckt.

19

Der Steiermarkhof
lädt Sie sehr
herzlich zur
Eröffnung
der neuen
Hofkochschule ein!



Kenwood Austria

146

Leben und Arbeiten
in und mit der
Natur stehen
heuer wieder im
Mittelpunkt des
LFI-Kursprogramms.

Herzlich willkommen im neuen Steiermarkhof!

Das Bildungszentrum im Grünen

▶ Nach intensiven Umbauarbeiten ist es endlich so weit:
der rundum erneuerte Steiermarkhof öffnet im Oktober 2017 wieder seine Türen. Vielen Gästen noch unter dem ehemaligen Namen Raiffeisenhof bekannt, ist das Haus heute ein modernes Veranstaltungszentrum mit Nächtigungsmöglichkeit, das Treffpunkt und Kommunikationsdrehscheibe zwischen Stadt und Land ist.

Die Highlights im neuen Steiermarkhof

- ▶ über 3.000 m² Veranstaltungsfläche
- ▶ 20 moderne Seminarräume unterschiedlicher Größe
- ▶ Steiermarksaal für bis zu 400 Personen
- ▶ neues Restaurant mit großer Terrasse
- ▶ 3 eigene Galerien mit wechselnden Ausstellungen
- ▶ neue Hofkochschule mit Blick ins Grüne
- ▶ 10.000 m² Grünfläche mit Aktivgarten





Die Grüne Linie im Steiermarkhof

NEU!

▶ Im Sinne einer Bildung mit Verantwortung legen wir Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt sowie das bewusste Einbinden von regionalen PartnerInnen. Ob im Bereich der Reinigung und Abfallwirtschaft, bei Verkehr und Mobilität, klimafreundlichen Veranstaltungen oder im kulinarischen Angebot, die Grüne Linie zieht sich durch alle Bereiche und widerspiegelt die Philosophie unseres Hauses.

Kulinarik im Steiermarkhof

NEU!

▶ Als Bildungshaus der Landwirtschaftskammer Steiermark legen wir besonderen Wert auf die Herkunft und Qualität unserer Lebensmittel. In unserem kulinarischen Angebot versuchen wir den Gästen im Besonderen die steirische Küche näherzubringen und setzen bei der Auswahl der Gerichte auf saisonale Produkte von regionalen LieferantInnen.

„Die Neuausrichtung der Wirtschaftsküche soll die Qualität des gebotenen gastronomischen Angebots sichern und gleichzeitig wird verstärkt Augenmerk auf die Verantwortung gegenüber den heimischen Bauern und Bäuerinnen sowie Betrieben, aber auch der Umwelt gelegt. Regional, saisonal und mit steirischer Note täglich frisch für Sie zubereitet – das ist unsere kulinarische Philosophie.“ Thomas Moyschewitz (Küchenchef Steiermarkhof)



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

Ekkehard-Hauer-Straße 33
8052 Graz
T: +43/(0)316/8050-7111
F: +43/(0)316/8050-7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at
www.facebook.com/steiermarkhof

Neue
Adresse!



Tagen im Grünen

- ▶ 20 moderne Seminarräume
- ▶ Steiermarksaal für bis zu 400 Personen
- ▶ großer Garten für Gruppenaktivitäten
- ▶ neue Aufenthaltsräume
- ▶ neue Hofkochschule



Über unsere eigene Bildungsarbeit hinaus bieten wir Gastveranstaltern Räumlichkeiten für Seminare, Workshops, Tagungen und Großveranstaltungen sowie für private Feierlichkeiten aller Art. Das Herzstück des Steiermarkhofs ist dabei der Steiermarksaal (354 m²), der Platz für Veranstaltungen mit bis zu 400 Personen bietet. Auch unser neuer kleiner Saal Grimming (164 m²) sowie zahlreiche weitere klimatisierte Seminarräume von 22 bis 95 m² lassen sich vielseitig bespielen. Ein besonderes Highlight ist die neue Hofkochschule mit einladender Terrasse und Blick ins Grüne.





Feiern im Grünen

- ▶ großes Hofrestaurant
- ▶ gemütliches Stüberl
- ▶ neues Hofcafé
- ▶ Terrasse mit Blick ins Grüne
- ▶ idealer Rahmen für Feierlichkeiten aller Art



Genießen Sie das Ambiente und die steirische Küche in unseren neuen modernen Räumlichkeiten. Ob Weihnachtsfeier, Hochzeit, Geburtstag oder zu einem anderen besonderen Anlass – im Steiermarkhof finden Sie den geeigneten Rahmen für private und Firmenfeiern aller Art für 20 bis 250 Personen.



KUNST
UND KULTUR

KREATIVES
GESTALTEN

ERNÄHRUNG
UND GESUNDHEIT

LEBENSGESTALTUNG UND
PERSÖNLICHKEITSBILDUNG



Nächtigen im Grünen

- ▶ 53 Zimmer mit Dusche/WC, Sat-TV (tlw. mit Balkon)
- ▶ großer Gästeparkplatz & gute öffentliche Anbindung
- ▶ auch für Individualgäste und Reisegruppen buchbar
- ▶ Frühstücksbuffet mit steirischen Produkten
- ▶ kostenloses WLAN

Egal ob Sie an einem Seminar teilnehmen oder einfach nur Graz besichtigen möchten, bei uns nächtigen Sie in ruhigen Ein- oder Zweibettzimmern mit Dusche/WC/Sat-TV und gratis WLAN. Auch Reisegruppen sind herzlich willkommen!

Bei Besuch eines Kurses aus dem aktuellen Steiermarkhof Bildungsmagazin 2017/18 gewähren wir 15 Prozent Rabatt auf den Zimmerpreis.





KUNST
UND KULTUR

KREATIVES
GESTALTEN



Lernen im Grünen NEU!

- ▶ 10.000 m² Grünfläche mit Sitzgelegenheiten
- ▶ Aktivgarten für Teambuilding-Einheiten
- ▶ Kräutergarten
- ▶ Wildblumenwiese
- ▶ Festplatz mit Beschattung

Ein Highlight im neuen Steiermarkhof ist die 10.000 m² umfassende Grünfläche mit zahlreichen Sitzgelegenheiten, die zum Lernen im Grünen einladen. Für Teambuilding- und Geschicklichkeitsübungen bietet sich unser Aktivgarten mit verschiedenen Elementen wie Teamwippe, Zielbalken, Slackline Dreieck oder Spinnennetz an. Das gemeinsame Erlebnis, strategisches Denken und etwas Geschicklichkeit stehen hier im Mittelpunkt.

ERNÄHRUNG
UND GESUNDHEIT

LEBENSGESTALTUNG UND
PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Is(s)t gut, tut('s) gut ...

Zum Gesundheitswert unserer Lebensmittel

▶ Wir alle kennen das – oft knabbern wir uns nur noch durch den Tag, ohne Mahl-Zeit, ohne wirklich Hunger oder Durst zu verspüren. Essen kann uns verändern, kann ein wichtiger Taktgeber für ein ausgewogenes, lebenswertes Leben sein. Im Sinne der Nachhaltigkeit müssen wir viel stärker auch gesundheitsfördernde Ernährung als Teil einer zukunftsorientierten Lebensform sehen. Die direkte Einflussnahme von Ernährungsverhalten und Lebensstil auf die Entstehung chronischer Erkrankungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs, wurde durch zahlreiche epidemiologische Untersuchungen bestätigt. Ausgehend von diesen Erhebungen wurde der „gesunde Lebensstil“ auch Grundlage für zahlreiche Konsensusberichte unterschiedlicher Fachrichtungen. Nach letzten WHO-Berichten wird sehr deutlich, dass von den zehn wichtigsten Risikofaktoren für unsere Gesundheit sieben direkt durch die Ernährung beeinflussbar sind: Bluthochdruck, Rauchen, Übergewicht, hoher Nüchternblutzucker, Alkoholsucht, erhöhtes Cholesterin, verminderte Nierenfunktion, Salzzufuhr, Umweltfaktoren, niedrige Aufnahme von Vollkorn.

Schmackhaft und hochwertig

Die Empfehlungen für eine gesunde Ernährung mit weniger Kalorien, tierischen Fetten, Salz, Alkohol und mehr Obst und Gemüse, einfach ungesättigten Fettsäuren (Rapsöl), Milchprodukten und Getreideprodukten sind leicht erklärt. Die Frage ist nur, wie bringt man diese schmackhaft und hochwertig auf den Teller? Das rechte Maß und die richtige Komposition zu finden, ist nicht immer einfach und bedarf leicht nachvollziehbarer Kennzeichnungen, Know-how und Ideen. Die Steiermark bietet ein sehr reichhaltiges Angebot an landwirtschaftlichen Produkten und mit hoher Innovationskraft wird laufend Traditionelles wieder aufgegriffen und Neues entwickelt. Beispiele wären etwa: Die steirischen Paradeiser, die sich durch einen besonders hohen Anteil an Elektrolyten und Ballaststoffen auszeichnen. Sie enthalten zudem ein spezielles Carotinoid mit antioxidativen Eigenschaften. Es heißt Lycopin und ist beispielsweise für die Augengesundheit wichtig. 200 ml Paradeissaft ergeben auch genau

eine Portion Gemüse. Das lässt sich leicht in den Menüplan einbauen. Paradeiser haben auch kaum Kalorien und einen hohen Wasseranteil. Noch dazu sorgt der Verzehr von Paradeissaft im oberen Darmbereich für eine erhöhte Ausschüttung des Hormons Cholecystokinin. Dieses Hormon löst das Sättigungsgefühl aus. Selbst der durch den Alkoholkonsum bedingte Elektrolytverlust kann durch den hohen Elektrolytanteil im Paradeissaft wieder gut ersetzt werden.

Essentielle Fettsäuren

Heimische Forellen und Saiblinge haben wenig Bindegewebe, sind daher leicht verdaulich und liefern hochwertigstes Eiweiß und wertvolle essentielle Fettsäuren. Die Vielzahl an neuen und alten Getreidesorten, Obstsorten, Fleisch- und Milchprodukten und salzsparenden Gewürzen ergeben ein reichhaltiges, auch technologisch sehr interessantes Themenfeld. Der Gesundheitswert unserer Lebensmittel ist sehr vielfältig und hat ein enormes Potential für das Gelingen eines langen und gesunden Lebens. Sei dabei, gehe mit uns auf eine spannende, kulinarische, steirische Entdeckungsreise und gönn' dir was „richtig Gutes“!



Sandra Holasek
ist assoziierte Professorin am Institut für Pathophysiologie und Immunologie (MUG), Leiterin der Forschungseinheit „Nutrition and Metabolism“ und der Doktoratsschule LIFEMED.



„STERTZ“ im Steiermarkhof

▶ Mit dem „Steirischen Ernährungs- und Technologiezentrum“ – kurz STERTZ – im neuen Steiermarkhof wird künftig das gesellschaftspolitisch so wichtige Thema Ernährung noch stärker in den Mittelpunkt gerückt: Diese neue landesweite Initiative und Plattform bündelt professionell das Wissen rund um die Ernährung in der Steiermark und integriert Forschung, Landwirtschaft und Gesundheit. Zu den gemeinsam abgestimmten Zielen dieser Bereiche zählt es unter anderem, regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten auf- und auszubauen, das Vertrauen der Verbraucher in die steirische Ernährungswirtschaft zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Steiermark mit einer „Weiß-Grünen Lebensqualität“ weiter auszubauen. Kaum ein Themenfeld ist komplexer als die menschliche Ernährung, weshalb sich heute eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen mit den unterschiedlichen Aspekten einer gesunden und nachhaltigen Ernährung beschäftigen: Die Lebensmittelwissenschaften, die Ernährungswissenschaften, die Medizin, die Biologie, die Lebensmittelchemie, einschließlich des Lebensmittelrechts, aber auch die Life Sciences und die Biotechnologie sowie die Konsumentenforschung, die Betriebswirtschaft und sogar die

Philosophie, die Pädagogik und die Psychologie werden mit Fragestellungen zu einer gesunden Ernährung konfrontiert. Damit kommt der Interdisziplinarität eine immer größere Bedeutung zu. Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sind sich einig, dass die gemeinsame Aufgabe „Ernährung“ in Zukunft besser abgebildet werden muss: Kompetenzen bündeln, verpflichtende Qualitätsstandards anpeilen, ernährungsphysiologisch fundierte Empfehlungen erarbeiten, die Wertschätzung von Lebensmitteln forcieren, Lebensmittelabfälle noch konsequenter vermeiden – das sind u. a. die Arbeitsvorgaben für STERTZ.

STERTZ
Steirisches
Ernährungs- und
Technologiezentrum



”
Der Steiermarkhof gehört zu den herausragenden Bildungsinstitutionen unseres Landes.
“

Steiermarkhof – ein Ort der Bildung

▶ *Die Welt und unsere Steiermark stehen vor großen Herausforderungen. Die voranschreitende Digitalisierung und der damit einhergehende Wandel in der Arbeitswelt verändern die Anforderungen, die an uns gestellt werden. Um aus diesen Herausforderungen Chancen erwachsen zu lassen, braucht es beste Bildungsangebote. Gute Bildung und Ausbildung ist daher von zentraler Bedeutung für eine starke Steiermark, denn Zukunftschancen sind in der Welt von morgen wichtiger denn je. Der Steiermarkhof mit seinem umfassenden Angebot zur Aus- und Fortbildung gehört zu den herausragenden Bildungsinstitutionen unseres Landes. Das vorliegende Bildungsmagazin unterstreicht diesen Ruf eindrucksvoll und trägt damit nachhaltig dazu bei, unsere Steiermark zukunftsfit zu machen. Der Steiermarkhof ist ein Ort der Bildung und schafft damit auch Chancen für die Steirerinnen und Steirer. Als Landesregierung sind uns diese Chancen für unser Land bewusst und so setzen wir verstärkt auf Investitionen in den Bereichen Bildung sowie Forschung und Entwicklung. Bildung ist der Rohstoff der Zukunft! Gute Aus- und Weiterbildung ist daher von großer Bedeutung. Ich danke dem Redaktionsteam für die Gestaltung dieses Bildungsmagazins des Steiermarkhofs und wünsche allen Leserinnen und Lesern interessante Stunden bei der Lektüre. Ein steirisches „Glück auf!“*

Hermann Schützenhöfer
Landeshauptmann der Steiermark

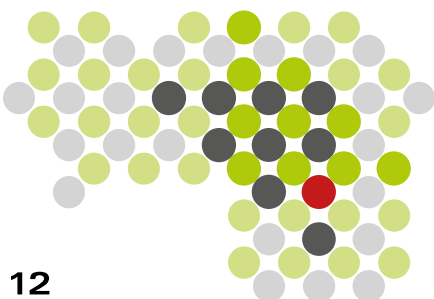


”
Der Steiermarkhof konnte sich als internationaler Treffpunkt für steirische, aber auch für österreichische Kunst gut etablieren.
“

Bildung – das bestverzinsteste Kapital von morgen

▶ *Lebenslanges Lernen bildet die Basis für den Erfolg im Leben aller Menschen und ist heute wichtiger denn je. Besonders im Zeitalter der Digitalisierung ist daher das Vorhandensein einer modernen Bildungsinfrastruktur von enormer Bedeutung, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Der Steiermarkhof hat seit Jahren einen etablierten Ruf als Zentrum für Bildungsanbieter und wird von vielen Menschen aus jeder Altersgruppe hoch geschätzt. Dies ist auch der Grund, warum sich gerade die steirische Landwirtschaftskammer, das Land Steiermark und die Stadt Graz dafür einsetzen, den Steiermarkhof zu einem der modernsten Bildungsstätten mit bester Infrastruktur zu entwickeln, die neue Angebote in höchster Bandbreite nutzbar macht. Ein Schwerpunkt des Bildungshauses liegt in der Kultur, sind doch die kulturellen Inszenierungen des Hauses in Kreisen der Kunstschaffenden weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannt. Damit konnte sich der Steiermarkhof als internationaler Treffpunkt für steirische, aber auch für österreichische Kunst gut etablieren. So gelingt es auch Ing. Johann Baumgartner, jährlich zahlreiche Kunstausstellungen auf höchstem Niveau zu organisieren, die dem Ruf des Bildungshauses deutlich Rechnung tragen. „Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll, erst durch Bildung“ – sagte einst der deutsche Philosoph Georg W. F. Hegel. In diesem Sinne ist es sehr erfreulich zu sehen, wie sich das Team des Bildungshauses Steiermarkhof dafür einsetzt, Menschen dabei zu unterstützen, das zu werden, was sie werden wollen. Dafür gilt allen Verantwortlichen und dem Team des Bildungshauses ein besonderer Dank – von der Leitung des Zentrums über das Projektmanagement bis hin zu jenen, die den Bildungshungrigen Wissen anbieten.*

ÖR Johann Seitinger
Landesrat der Steiermark





”
*Das Bildungshaus
 Steiermarkhof
 sorgt dafür, dass
 lebenslanges
 Lernen nicht nur ein
 Lippenbekenntnis
 bleibt.*
 “

Liebe BesucherInnen der zahlreichen Seminare im Steiermarkhof!

▶ *Bildung hat für mich, neben der Gesundheit und dem Respekt der Menschen in Graz untereinander, die höchste Priorität. Der Bildungsstandort Graz gehört schon jetzt zu den führenden in ganz Europa. Das beweist unter anderem die aktuelle Eurobarometer-Studie der EU, in der die Stadt Graz im Bildungsbereich den ausgezeichneten 8. Platz unter den europäischen Städten belegt hat. Allein in die Universitäten und Fachhochschulen haben wir gemeinsam mit dem Bund in den letzten fünf Jahren 300 Millionen investiert. Aber auch unser Schulausbauprogramm im Volksschulbereich mit über 61 Millionen zeigt, was wir für die tragende Säule von Graz halten. Beste Bildungschancen sind der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft, denn die Produktion von Gütern wird sich immer Billiglohnländer suchen, aber Innovation und Kreativität wird es nie zum Diskontpreis geben. Bildung beginnt grundsätzlich einmal zu Hause, denn vieles, was man im Leben an Fähigkeiten braucht, lernt man von den Eltern. Unsere Bildungshäuser, aus welchen der Steiermarkhof mit seinem vielfältigen Programm besonders heraussticht, sorgen dafür, dass lebenslanges Lernen nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt. Der bekannte deutsche Moderator Günther Jauch hat es treffend auf den Punkt gebracht: „Bildung lässt sich nicht downloaden!“ Ich wünsche dem verantwortlichen Team viel Erfolg und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den verschiedenen Veranstaltungen interessante Auseinandersetzungen, wertvolle Begegnungen und letztlich viel Freude mit dem Programm des Kultur- und Bildungszentrums Steiermarkhof!*

Mag. Siegfried Nagl
 Bürgermeister der Landeshauptstadt Graz



”
*Der
 Steiermarkhof
 ist
 eines der
 modernsten
 Bildungs- und
 agrarischen
 Kompetenzzentren.*
 “

Herzlich willkommen im Steiermarkhof, dem Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark

▶ *Der Steiermarkhof ist seit vielen Jahren ein Ort der Begegnung und versteht sich als Brückenbauer zwischen Stadt und Land. Um diese Funktion auch in den nächsten Jahrzehnten erfolgreich erfüllen zu können, wurde in den letzten Monaten das Angebot durch einen Neubau des Restaurants und Küchenbereichs sowie durch weitere modernste Seminarräume erweitert. Der Steiermarkhof ist somit eines der modernsten Bildungs- und agrarischen Kompetenzzentren im Westen von Graz. Nach der verlängerten Sommerpause startet das Steiermarkhof-Team nun voller Elan in die neue Bildungssaison 2017/18. Wieder wurde ein vielfältiges, auf vier Themenblöcke aufgebautes Bildungsprogramm zusammengestellt. Die Bereiche „Lebengestaltung und Persönlichkeitsbildung“, „Ernährung und Gesundheit“, „Kreatives Gestalten“ sowie „Kunst und Kultur“ werden in einem umfassenden Angebot präsentiert. Die ReferentInnen sind ausgewiesene ExpertInnen und bringen sich mit ihrer gesamten Persönlichkeit in die Seminare ein. Dem Team in Küche und Beherbergung ist es ein besonderes Anliegen, dass sich die Gäste wohlfühlen und mit regionalen Spitzenereignissen verwöhnt werden. Ich freue mich, Sie im Steiermarkhof begrüßen zu dürfen – sei es als SeminarteilnehmerIn oder als BesucherIn einer der zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen.*

ÖR Franz Titschenbacher
 Präsident der Landwirtschaftskammer Steiermark





Eine regionale steirische Ausrichtung ist uns ein besonderes Anliegen, da die Steiermark mit allen Sinnen im Steiermarkhof erlebt werden soll.



„Habemus domum novam humanitatis cultusque“

 Liebe Gäste des Steiermarkhofs, es ist ein wahrhaft erhebendes Gefühl, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass es ein neues Haus für die allgemeine Bildung, für die Geistes- und Herzensbildung, für die Aus- und Weiterbildung und für die Kultur gibt. Ab Oktober 2017 freuen wir uns, Sie im neuen Steiermarkhof begrüßen zu dürfen. Ein neuer Steiermarkhof, der als Herzstück einen wunderbaren, ca. 1 ha großen Innenhof hat, in dem Tagen im Grünen zum Genuss wird. Rund um den Innenhof entsteht die erweiterte Hofgalerie, damit Kunst noch mehr Platz in unserem Haus findet und, prominent in der Mitte, unser neues Restaurant. Eine wunderschöne Terrasse, auf der man die Abenddämmerung nach einem erfolgreichen Seminar genießen und vielleicht auch so manchen erfolgreichen Abschluss feiern kann, lädt zum Verweilen ein. Oberhalb des Restaurants dürfen wir Sie in die neu entstandene Hofkochschule ganz herzlich einladen. Diese Hofkochschule ist das modernste Kochtrainingscenter der Steiermark und ermöglicht, die besten Produkte der Steiermark selbst im Rahmen eines Seminars mit viel Liebe und Geschick zu einem steirischen Menü zu verwandeln. Durch die Zusammenarbeit mit allen namhaften Organisationen der Steiermark im Bereich Ernährung wird im Bildungsbereich auch dieser Schwerpunkt erweitert und vertieft. Durch die neue Kulinarielinie des Steiermarkhofs können wir Ihnen garantieren, dass die Produkte für die Zubereitung aller Speisen zu einem Drittel regional in unmittelbarer Nähe eingekauft werden, ein Drittel Bioprodukte verwendet werden und ein Drittel aus der Steiermark bzw. Österreich stammt. Diese regionale steirische Ausrichtung ist uns ein besonderes Anliegen, da die Steiermark mit allen Sinnen im Steiermarkhof erlebt werden soll.

Aber auch im Seminarbereich dürfen wir Ihnen sechs neue Seminarräume anbieten, welche jeweils einer Region der Steiermark gewidmet wurden und mit modernster Seminartechnik ausgestattet sind. Eindrucksvoll erscheint der Anblick des Steiermarkhofs, wenn man den modernen Holzbau betrachtet. Gebaut wurde dieser für unsere Partner, die schon lange Zeit im Steiermarkhof sind, wie die LJ Steiermark oder der Verein Bioernte Steiermark, aber auch neue Partner dürfen wir ab Oktober 2017 begrüßen. Diese sind die BK Graz und Graz-Umgebung mit ihrer neuen Servicestelle, der Bauernbund Steiermark und der Waldverband Steiermark. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den neuen Partnern und werden auch gemeinsam mit ihnen einige neue Akzente im Steiermarkhof setzen.

Neu: Zertifizierter Universitätskurs „Agrarmanagement“ in Kooperation mit UNI for LIFE

Sie sind in einem landwirtschaftlichen Betrieb tätig? Sie möchten betriebswirtschaftliches und rechtliches Know-how auf- und ausbauen? Sie planen, Innovationen in Ihrem bäuerlichen Betrieb einzuführen? In diesem Kurs erhalten Sie das notwendige Anwendungswissen, um anhand von praktischen Beispielen und Fallstudien Ihren Hof zukunftsfit zu machen. Der Universitätskurs wird in etwa zu zwei Dritteln als Präsenzlehrgang (Anwesenheit im Steiermarkhof) und im Fernlehre-Modus (e-learning mit moodle von zu Hause aus) geführt und ermöglicht damit ein zum Teil zeit- und ortsunabhängiges Studium.

Nachdem Bildung von Bild kommt, man macht sich ein Bild von etwas, dürfen wir Sie ganz herzlich einladen, sich selbst ein Bild vom neuen Steiermarkhof zu machen, und freuen uns bereits jetzt auf Ihr Kommen!

DI Dieter Frei

Leiter des Steiermarkhofs





KUNST
UND KULTUR

KREATIVES
GESTALTEN

ERNÄHRUNG
UND GESUNDHEIT

LEBENSGESTALTUNG UND
PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

**„Nur wer selbst brennt,
kann Feuer in anderen
entfachen.“** (Augustinus)

▶ Während ich mein Vorwort zu diesem Bildungsmagazin schreibe, stehen vor meinem Fenster noch Bagger, Baugerüst und Baucontainer. In Kürze werden die Umbauarbeiten beendet sein und wir werden den „Steiermarkhof NEU“ eröffnen. Für mich als Wirtschaftsleiterin und für das gesamte Team ist dies eine spannende Zeit und eine besondere Herausforderung. „Steiermarkhof NEU“ bedeutet auch Veränderungen und Erneuerungen in unseren Dienstleistungen. Unsere Schwerpunkte „bilden, tagen, nächtigen, feiern“ werden auch in Zukunft für uns die wichtigen Leitlinien sein. Um diese Kernpunkte auch optimal für unsere Gäste umzusetzen, bedarf es neben einer Eigenmotivation auch einer Fremdmotivation, die durch ein umfassendes Schulungsprogramm erfolgen soll. Damit das Team im Steiermarkhof erfolgreich arbeiten kann, sollten folgende Aspekte im Vordergrund stehen:

- ▶ Klarheit in den Anweisungen,
- ▶ Planungssicherheit,
- ▶ Vertrauen und Zugehörigkeit
- ▶ sowie Wertschätzung und Geborgenheit.

Dadurch ist nicht nur eine optimale Handlungsfähigkeit im Unternehmen gegeben, sondern es gibt auch den MitarbeiterInnen Sicherheit, um in Stresssituationen Ruhe und Übersicht zu bewahren. Mein Tun und Handeln als Wirtschaftsleiterin soll Vorbildwirkung haben, um den MitarbeiterInnen die nötige Motivation und Begeisterung für ihre Arbeit zu vermitteln.

Gertrude Rust
Wirtschaftsleiterin des Steiermarkhofs

Kompetenz und

Die Zukunft der Erwachsenenbildung

▶ Jede Epoche stellt sich die Frage neu, wie die Zukunft von Bildung – in unserem Falle von Erwachsenenbildung – aussieht. Diese Frage wird zumeist nur von Expertinnen und Experten bewusst gestellt, sie liegt aber gleichsam in der Luft. Bezogen auf die aktuelle Situation heißt das: Wieder einmal werden für die Zukunft massive Umwälzungen konstatiert, die unsere Gesellschaft in all ihren Bereichen verändern werden. Als Chiffren dafür stehen „Industrie 4.0“, „Arbeit 4.0“ und ähnliche öffentlichkeitswirksame Begriffe, die eine 4. Industrielle Revolution behaupten. Diese steht für den Dreiklang aus Automatisierung, Dezentralisierung und Vernetzung und gipfelt im sogenannten Internet der Dinge, Daten und Dienste, in dem schließlich die physikalische und die virtuelle Welt miteinander verschmelzen. Diese sogenannten cyber-physischen Systeme (CPS) werden künftig von der Industrie über

das Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen bis hin zum Handwerk und zur Landwirtschaft alle Produktions-, Logistik- und Arbeitsprozesse von Grund auf verändern (vgl. u. a. Buhr 2015, Rifkin 2014).

Entgrenzung und Beschleunigung nehmen zu

Zweifellos ist an dieser Prognose etwas „dran“. Wer die Entwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte aufmerksam verfolgt hat, kann abschätzen, mit welcher Rasanz und Intensität die nächste Stufe der Digitalisierung unser gesamtes Leben weiter durchdringen wird und in einer völlig neuen Weise Räume entgrenzt, Entfernungen überwindet und Tätigkeitsfelder verschmelzen lässt, aber auch Anonymität ausbaut, Beschleunigung erhöht und ein – fast pathologisch anmutendes



Orientierung

– Sicherheitsbedürfnis im Privaten wie global betrachtet entstehen lässt. Und doch wissen wir aus der Zukunftsforschung, dass nicht immer alles eintritt, was prognostiziert wurde – zumal die ersten Wellen der jeweils aktuellen Zukunftsprognosen stets aus einer technisch-positivistischen Perspektive kommuniziert werden. So auch im Falle der Chiffre „Industrie 4.0“, die 2011 von der Forschungsunion Wirtschaft und Wissenschaft, einem Beratungsgremium der deutschen Regierung zur Umsetzung der High-Tech-Strategie 2020, in die öffentliche Diskussion eingebracht wurde.

Verkürzter Diskurs um Digitalisierung

Dieser Diskurs greift allerdings zu kurz. Er überhöht einerseits die ökonomischen Vorteile und will Risiken oder Gefahren – wenn diese überhaupt angesprochen werden – mit weiteren primär technischen Lösungen

begegnen. Andererseits werden aber oft auch die sozialen Innovationen, die mit der Einführung neuartiger Technologien und Dienstleistungen verbunden sind, nicht erkannt oder sie gehen in einem allgemeinen Kulturpessimismus unter. Tatsächlich ist die Technik nicht Ursache, sondern eher Ermöglicherin des Wandels (vgl. Flecker 2017, S. 19). Denn welche Richtungen verfolgt, welche Schwerpunkte gesetzt und unter welchen Bedingungen Prozesse verändert werden, ist nicht zuletzt ein politisches Projekt. Wandel gilt es von uns Menschen produktiv zu gestalten. Dazu freilich bedarf es eines hohen Maßes an Wissen, Können und Kompetenz – vor allem aber braucht es eine ausgeprägte Reflexionsfähigkeit und eine gute Portion Eigensinn und – ja – auch Widerstandskraft. Eigenschaften, die über eine rein funktionale Anpassungsleistung an die jeweils geforderten Qualifikationen hinausgehen und vielmehr Bildung als ein Projekt der lebendigen Aneignung von Welt – und zwar über die gesamte Lebensspanne hinweg – in den Blick nehmen.

Antworten jenseits traditioneller Schlüsselkompetenzkataloge

An dieser Stelle kommt die in Umbruchssituationen immer wieder gestellte Frage ins Spiel, welche Kompetenzen ein informierter, gebildeter und kritischer Mensch besitzen muss, um sich in dieser Welt orientieren und zurechtfinden – mehr noch: um die Zukunft mitgestalten zu können. Der deutsche Sozialphilosoph Oskar Negt (u. a. 2014) hat mit seinem Konzept der gesellschaftlichen Schlüsselkompetenzen versucht, hier eine Antwort zu finden – und zwar jenseits der instrumentellen Verengungen von aktuellen Schlüsselqualifikationskatalogen, wie wir sie aus vielen Lernkontexten kennen, und unabhängig vom jeweils existierenden pädagogischen Zeitgeist. Er nennt insgesamt sieben gesellschaftliche Schlüsselkompetenzen, die für eine befriedigende Lebensorientierung fundamental sind. An dieser Stelle soll nur die seiner Rangfolge nach wichtigste vorgestellt werden. Es handelt sich dabei um die Kompetenz: Zusammenhänge herstellen zu können. Sie bildet eine Art Metakompetenz, weil sie die Grundlage ist für all das, was wir heute mit Bildung im anspruchsvollen Sinne – wie Begreifen, Urteilen und reflektiert Handeln – antizipieren.

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ
Elke Gruber

ist Inhaberin des Lehrstuhls für Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Graz. Sie lehrt und forscht in den Bereichen Erwachsenen- und Weiterbildung sowie Lebensbegleitendes Lernen zu Fragen der Professionalisierung, der Qualität und Anerkennung von Lernen und Bildung sowie zum Lehren und Lernen Erwachsener.



Dabei geht es nicht um die banale Formel, dass alles irgendwie mit allem zusammenhängt, sondern um ein bewusstes Stiften von Zusammenhängen, und zwar zwischen den Interessen und Bedürfnissen der lernenden Subjekte und der Objektivität der (sich stetig wandelnden) Welt – oder wie Platon formuliert: der Polis. Darin liegt – laut Negt – auch für die Zukunft das befreiende Potential von Bildung. Wenngleich wir es heute mit ganz anderen Problemen zu tun haben wie in der Zeit der Aufklärung, werden uns doch alltäglich die Informationen – gewollt oder ungewollt – sozusagen „frei Haus“ geliefert. Umso wichtiger ist die Frage nach der Orientierung. Um diese zu stärken, bedarf es einer besonderen Art von Lernen. Es braucht die Rückbindung an den eigenen Lebenszusammenhang über exemplarisches Erfahrungslernen – nur dadurch kann bei den Menschen Interesse und Neugier geweckt werden. Gleichzeitig darf sich Lernen nicht im Gewohnten, Bekannten und Erlebten erschöpfen, denn Bildung entsteht ja gerade dort, wo bestehende Grenzen überwunden, eingefahrene Wege verlassen und Neues, bisher Unbekanntes erprobt wird. Dazu bedarf es nicht nur der Erfahrung, sondern auch des – durchaus abstrakten – Wissens.

Demokratiepotential der Erwachsenenbildung heben und fördern

Historisch betrachtet besteht zwischen Erwachsenenbildung und Demokratie ein „symbiotisches Verhältnis“ (Zeuner 2017). Von „unten“, aus der Zivilgesellschaft entstanden, verdankt die Erwachsenenbildung der gesellschaftlichen Demokratisierung seit der Aufklärung ihre Entstehung, Verbreitung und Institutionalisierung. Gleichwohl ist die gesellschaftliche Demokratisierung ohne das erwachsenenbildnerische Wirken des Bürgertums und später der Arbeiterschaft nicht denkbar – verstanden diese doch Bildung nicht nur als individuelles, sondern als kollektives Projekt zur Wissenserweiterung. Heute kommt der Erwachsenenbildung quantitativ und qualitativ eine bedeutende Rolle zu: das Erwachsenenalter ist nicht nur die an Jahren umfangreichste Lebensphase, als Handlungsfeld ist sie auch der quantitativ größte, ausdifferenzierteste und sich am schnellsten wandelnde Bildungsbereich (vgl. Gruber/Lenz 2016). Folgen wir dem oben skizzierten Ansatz von Oskar Negt, dann ist die Zukunft der Erwachsenenbildung mit der Frage der Gestaltung unseres demokratischen Gemeinwesens eng verknüpft. Wesentliches Ziel muss es sein, „Demokratie als eine Lebensform“ (John Dewey) in allen Bereichen menschlichen Daseins und über die gesamte Lebensspanne hinweg zu verankern und zu fördern. Und das will gelernt

und erprobt sein! Der Mensch wird ja nicht als politisches Wesen geboren, vielmehr bedarf es des Einübens demokratischer Verhaltensweisen und der Gestaltung demokratischer Verhältnisse ein Leben lang. In diesem Sinne gilt es, das Demokratiepotential der Erwachsenenbildung in all ihren Bereichen – allgemein, beruflich, politisch und kulturell – sowie auf allen Ebenen – strukturell, inhaltlich und methodisch – (wieder) zu entdecken und auszubauen.

Was kann Erwachsenenbildung konkret bewirken?

Konkret stellt sich die Frage, was kann Erwachsenenbildung in Zukunft bewirken? Sie kann sich einbringen, sie kann Räume, Materialien, Technologien, Konzepte und Personal zur Verfügung stellen, sie kann Menschen ein Stück auf ihrem Bildungsweg begleiten, sie kann zur Reflexion und zum Nachdenken anregen, sie kann Menschen stärken, sie darf auch motivieren, orientieren und die Lust an Diskussionen, auf Gespräche und Beteiligung wecken, sie kann Kritik üben und zum Handeln auffordern. Pädagogisch entfaltet sie ihre Kräfte im Zuhören – Beobachten – Informieren, im Analysieren – Verstehen – Meinung bilden und im Eingreifen – Handeln. Besondere Bedeutung kommt dem Herstellen von Beziehungen im erwachsenenpädagogischen Prozess zu – und das insbesondere im Hinblick auf eine Welt, die entgrenzter, mobiler, flexibler und damit aber auch fragiler und unübersichtlicher geworden ist.

Literatur

- ▶ Buhr, Daniel (2016): Wie wird aus Industrie 4.0 Wohlfahrt 4.0? In: Neue Gesellschaft Frankfurter Hefte 63, Jg. 1/2, S. 50–53.
- ▶ Flecker, Jörg (2016): Digitalisierung der Arbeit: Welche Revolution? In: wiso. Wirtschafts- und sozialpolitische Zeitschrift. 39. Jg., Nr. 4/16, S. 17–34.
- ▶ Gruber, Elke/Lenz, Werner (2016): Erwachsenen- und Weiterbildung Österreich. Bielefeld.
- ▶ Land Steiermark. A6 – Bildung und Gesellschaft. Fachabteilung Gesellschaft (Hrsg.) (2017): LLL-Strategie 2022. Strategische Ausrichtung und Entwicklungsperspektiven der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens in der Steiermark. Graz. http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/10645300_18309924/24a0f30e/LLL_Strategie_2017_April.pdf Zugriff am 12. Juli 2017
- ▶ Negt, Oskar (2014): Philosophie des aufrechten Ganges. Streitschrift für eine neue Schule. Göttingen.
- ▶ Rifkin, Jeremy (2014): Die Null-Grenzkosten-Gesellschaft. Das Internet der Dinge, kollaboratives Gemeingut und der Rückzug des Kapitalismus. Frankfurt am Main.
- ▶ Zeuner, Christine (2017): Verantwortung und Erwachsenenbildung. Ein reziprokes Verhältnis. In: Retzhof-Schriftenreihe Leitring.

Einladung

zum **Bildungs- und Ernährungsauftakt**
Mittwoch, 18. Oktober 2017, 18:00 Uhr

- ▶ Der Steiermarkhof lädt Sie sehr herzlich zum ersten Bildungsauftakt im NEUEN Steiermarkhof ein! Wir informieren Sie nicht nur über die neuesten Bildungsangebote der kommenden Saison, sondern präsentieren unser druckfrisches, in neuem Layout erstrahlendes Bildungsmagazin 2017/18. Als besonderes Highlight dürfen wir die Fernsehköchin Sarah Wiener bei uns begrüßen, die mit den Seminarbäuerinnen eine Kleinigkeit für Sie zubereiten wird. Freuen Sie sich über einen informativen und kulinarischen Abend mit weiteren Höhepunkten:
- ▶ Präsentation der neuen Hofkochschule
 - ▶ Eröffnung „Steirisches Ernährungs- und Technologiezentrum“ – kurz „STERTZ“
 - ▶ Präsentation der vier Bildungshöfe
 - ▶ Bildungsbuffet
 - ▶ Musik

Anmeldung

Tel. 0316 8050-7111
E-Mail: office@steiermarkhof.at

Sarah Wiener

Unternehmerin, Fernsehköchin und Autorin; „Köchin für nachhaltigen Genuss“, für die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sowie für ein ethisch-ökologisches Ernährungsbewusstsein in unserer Gesellschaft



Foto: Christian Kaufmann

KUNST
UND KULTUR

KREATIVES
GESTALTEN

ERNÄHRUNG
UND GESUNDHEIT

LEBENSGESTALTUNG UND
PERSÖNLICHKEITSBILDUNG